

C V D

A I G G

1 6 0 3

7

ll

P. e. 39

ll

Theologie

E. VII. 449

Neue Zeitung/

Wunderfelta-
me Disputation / so Papst
Paulus der dritt dieses Namens /
mit dem Teuffel hat / von wegen der Augs-
spurgischen Confession / vnd vieler falschen
Practicken / so zu dieser zeit an tag kommen /
allen frommen Christen zur warnung
an tag geben.

Der ganz Inhalt ist am folgenden Blat
zusuchen



Getruckt zu Beydeweil / bey Ganga-
wolff Suchnach.

Anno M. D. LXX XVI.

6

PASQUILLVS AD LECTO.
rem Christianum, &c.

Kommen Christen reich vnd armen/
Hört vnd laßt euch auch erbarmen.
LWie der Papst vnd sein gesellen/
Gottes wort vertilgen wöllen/
Ich stund jetzt newlich an ein ort/
Vernam ihr anschleg/alle wort.
Besonder was der Papst besorgt/
Vnd auch warauff der Sathan horcht.
Sie wurden mein zu bald gewar/
Das sie es nicht vollendten gar.
Doch was ich daruon hab bhalten/
Wiltch kundt thun Jung vnd Altens
Zu ehren meinem Vatterlandt/
Den freyen Teutschen hochgenant.
Bsonder dem Euangelischen Bund/
Nach welchen beissen diese Hund.
Auff das jederman jung vnd alt.
Des Papsts sorg war mach mit gewalt.
Vnd sich fürs Sathans hoffnung hat/
Des helff vns Gott durch seine güte.
Welcher dann allen falschen rhat/
Des Papsts / sampt seiner gesellschaft hat.
Vns allzu gut wird offenbarn/
Wird auch sein hülff nicht an vns sparn.
Allein da lelt der mangel gar/
Das wir vns bessern vmb kein har.
Darumb laßt vns nur thun wie wir solln/
So thut Gott widrumb was wir wolln.
Vnd steht bey vns in aller not/
Demselben lieben trewen Gott/
Sey ewig Lob ohn allen spot. **A M E N.**

Vom Papst und Teuffel.

Papst.

Ach weh/ O weh/ Weh weh/ vber alles
weh/ was sol ich thun/ was sol ich anfahren/
O herr ich mein trewen Compeinn.

Teuffel.

Glied zu Papst mein guter gesell/ was mangle
dir das du so wehleglich schreyest?

Papst.

Wie/ wer bistu/ das du mich so freuelich deinen
gesellen nennst? Hab ich doch keinen gesellen auff
dieser Erden.

Teuffel.

Lieber Papst / wann ich wer als du/ so wolt ich
mich stellen / als kennet ich meinen besten gesellen
nicht.

Papst.

Halts Maul / was gesellstu dich viel / meinstu
ich sey ein Mensch wie ander leut/ die gesellen ha-
ben? Du weisst/ Wiewol K. Carol Großmechtig
ist/ so hat er dennoch seins namens den Türckische
Keyser zum gesellen / Desgleichen alle Könige
vnd Potentaten haben ires namens gesellen/ Ich
aber gar keinen/ Dennes ist (ohn mich) kein Papst
mehr auff Erden/ darumb halts maul/ das rath
ich dir.

Teuffel.

Lieber Paule/ ob ich schon mit meinem Namen
nicht Papst heiß / So bin ich dennoch dein guter
gesell.

Papst

Bapst.

Wie kan solchs möglich seyn / sag mir vrsach /
warumb du mein gesell bist / od was ein gesell sey?

Teufel.

Hör / du weißt / das diß ein Gesellschaft heißet /
vnd das ween oder mehr gesellen seyn / die da eis
nerley willen / sinne vnd gemüte haben / für eins.
Fürs ander / die da gelichs Stands / handels oder
handwercks seind / als Rauffleut / die mit gleicher
wahr handeln / oder Handwerker / welche gleiche
Handwerck treiben / zc.

Bapst.

Ja lieber / das ist wol war / wie reimpt sich aber
das gegen mir vnd dir?

Teufel.

Ich wil dir recht vnd deutlich sagen / doch so
fern du mir die warheit bekennest.

Bapst.

Ja warumb nicht / sage nur die warheit gerad
aus / mach nicht viel vmbstend.

Teufel.

Hör lieber gesell.

Bapst.

Kurz heiß mich nicht gesell / du habst mir dann
die gesellschaft erklaret.

Teufel.

Wolan / so höre doch zu / ich wil dir gar nichts
verbergen / Das ist endlich mein wille / auch mein
sinn vnd gemüt / Nemlich / das ich Gott vnd allen
Göttlichen werden / willen vnd gebotten / hertz

A 3

lich

Ich feind bin/vnd sonderlich dem Ehestand / auch
aller zucht vnd Erbarkeit/ Ja in Summa/ ich bin
alle dem feind/das Gottes Worten gemess ist/fürs
eins. Zum andern/ich bin ein freundt vnd liebhas
ber aller Abgötterey vnd falschen Gottesdiensts/
Ja ich lieb vnd lob vor allen dingen falsche verfüh
rische Lehre/Lugen/Word vnd vnzucht/ In son
derheit gefelle mir herzlich wol der Sodomische
Grewel / der dann bey dir vnd deinen Cardineln
zu Rom/vnd anderswo gemein ist/rc. Fürs dritt
vnd letzte/ich wolt das kein Gott were / Ja das
Gottes wort/sampt der warhafftige Christlichen
Kirchen zum grunde außgerottet würde/Sag an
lieber Papst Paule was woltestu?

Papst.

Lieber schaw vmb/ ob wir beyd allein seyn.

Teufel.

Es ist niemand an diesem ort/wer wolt hieher
kommen?

Papst.

Hie vnter dem Himmel geredt/ich wil dir als ein
Künfftigen Gesellen vertrauen/doch wo es offens
bar solt werden/wolt ichs nicht gestehen /ich hoff
ja es sol bey dir verschwiegen bleiben.

Teufel.

Sag nur her on alle sorg/ich vnd du feind etns/
das weistu.

Papst.

Ich sage warlich / ja noch tausend mal warlich/
vnd glaub auch endtlich/das du mir ins hertz ges
sehen habest. Dann alles wie es mir / gründtlich
im

im hertzen zu sinn ist / das hastu so gerad troffen/
als ein guter Schutz das Schwarz trifft in der
weissen Scheiben.

Teufel.

Sihe/ dieweil du mir das bekennest/ so bistu ja
mein gesell/ dann wir haben allebeyd gleichen wil-
len/ sinn vnd gedanken.

Papst.

Wolan/ dieweil ich dann ja dein gesell seyn soll/
so bitt ich/ sag mir dein Namen.

Teufel.

O mein Paule / wie hastu mein so bald vergess-
sen/ bin ich doch je vñ allweg dein heimlicher Rath
vnd bester gesell gewesen/ besonder/ zu dem fürhas-
benden Concilio zu Trient / auch jetzt zu anschaff-
ung dieses Kriegs in Teutscher Nation/ &c.

Papst.

Lieber sag mir bald wer du bist / ob wir vns
doch der gesellschaft vergleichen möchten/ scheue
dich nicht/ seind wir zwen doch gar allein.

Teufel.

Ich scheme mich meines Namens gar nicht/ ich
bin Beelzebub der oberste vber alle Teuffel/
Summa summarum.

Papst.

Weg/weg o pack dich von mir Sathanas.

Teufel.

Ey lieber laß mich bey dir bleiben/ seyn wir doch
lange Jar gute gesellen gewesen.

4 4

Papst

Papst.

Pack dich vnd troll dich flugs/dann ich bin dein
gesell nicht/ du müssest mir die gesellschaft ja kler
licher anzeigen.

Teufel.

Wolan ich wil dir so kler machen als die Sono
ne seinet/ thu her ein Bibel.

Papst.

Lieber gedencf keiner Bibel/ dann die Bibel
hat mich in alles vnglück bracht.

Teufel.

By so wil ich dir auß dem Kartenspiel anzeigen.

Papst.

Ja das hör ich lieber nennen/ dann die Bibel
sag her ich wil dich gern hören.

Teufel.

Hör es ist ein spiel auff der Karten/das wirt viel
in Teutschland gespielt/das heißt man Carnöff
len/ Vnd ist gewißlich durch ein scharffsinnigen
kopff (gleich als ein Prophecey) ertichtet worden.

Papst.

Auß was vrsachen heißt man es Carnöffelne

Teufel.

Der vndermann ist erstlich Cardinal genennet
worden/ die einfeltigen aber haben ihn nicht an
ders dann Carnöffel nennen können/ wie man
dann jetzt deine Cardinel in Teutschland nennet.

Papst.

Wolan/ wie wiltu aber darauß fort vnser Ges
ellschaft vergleichen?

Teufel.

Teufel.

Merck/ in dem genannten Spiel / nennt man den
sechßten ein Papst/ vnd den siebenden ein Teufel/
s/he da gehestu mir zuvor in derzahl / vnd ich bin
der nechste flugs nach dir.

Papst.

Warumb gehe ich dir zuvor?

Teufel.

Wey darumb das du erger bist dann ich.

Papst.

Lieber redt nicht so grob von der sache / wie kan
ich erger seyn dann du?

Teufel.

Eben darumb bistu neun mal erger dann ich/
Dann alles vbel das ich anricht/es sey mit liegen/
betriegen/ morden/ vnzucht/ oder andern dergleis
chen sündtlichen lastern / die wider Gott vnd sein
wort seind / desß alles scheme ich mich nicht / son
dern ich bekenne mich frey offentlich darzu für ei
nen theter/ du aber richtest solche ja auch noch viel
ergere bößwicht stück zu/ besonder in der Christen
heit / dazu dein falsche Lehre für Heiligkeit vers
kauffst/ vnd vnter solcher vermeinter heiligkeit be
treugstu Landt vnd Lente / ja nicht allein die
schlechten/ sondern die höchsten dieser welt die has
stu am schendlichsten betrogen. Dann es haben die
ja mehr Fürsten vnd Herrn / dann Bürger vnd
Pauwen deine Füße küssen müssen/ &c. Vnd vber
das alles bringstu noch viel mechtiger Potentaten
vnd Grende desß Reichs/ nicht allein vmb das zeit
lich/ als Land/ Lewt/ Eh: vnd Güt/ Sondern auch

zum theil (welche dir vertrauen) vmb das ewig
Leben/2c. Ja lieber meister Paulus/ wie gefelt dir
die Kreiden?

Papst.

Ich laß dir als meinem guten gesellen wol et-
was nach das du so tölpisch heraus ferest/ aber ich
wolt bey meiner Heyligteyt nicht dreyszig Thun-
nen Golds nemmen/. das solches für die Stende
des Reichs fene. Ja ich glenb auch das mir der
Keyser vnd sein Bruder/ sampt ihren Bundts-
verwandten abfellig würden (welche ich mit vn-
zehlicher Summa Goldes verblendet) vnd zu dies-
sem vnuersehenlichen Kriege in Teutscher Nation
anzurichten /2c. verursacht habe / darumb so bitt
ich dich zum höchsten/ du wöllest ja die Wahrheit
verschweigen.

Teufel.

Wey meinstu das ich die Christenheit für ihrem
unglück warnen solt/ das sey fern von mir/ wer es
doch wider mein art vnd Natur/ ich wolt viel lies-
ber (gleich wie du) das die Teutschen ein weidlich
Blutbad theten/ ich besorg nur ein vrsach/ welche
solchs erwehren möchte.

Papst.

Lieber was ist das für vrsach?

Teufel.

Man bittet fleissig sehr bey allen Enangelischen
Stenden (nach außgang der Predigten) für den
Keyser/ in solcher gestalt/ das im Gott der Herz ja
sein Herz erleuchten/ vnd zu rechtem erkantniß der
Wahrheit bringen wölle/ auff das er dadurch die
Welschen

Welschen (Ey ich solt sagen) die falschen Prastica erkennen / vnd von seiner fürgesetzten Tyranny abstehen möchte / 2c. Doch beschleuße man solche bitt allweg / Wo er aber je in solchem fürnehmen bleiben / vnd wie Pharaos beharren wolle / das es im auch gleich wie dem Pharaone ergehen solle / darauff sprechen sie / Amen. Vnd solches der Christen Gebet / das ist gegen Gott also gewaltig / das es niemand ansprechen kan / ja vnd wo es im vertragen geschicht / so erlangt es alles darumb es bittet / 2c.

Papst.

Swcheig / meinstu das Gott die Ketzer erhört?

Teufel.

Ich wolts auch nicht gern.

Papst.

Lieber so gedencck doch der Ketzer nicht mehr / leg mir die Karten darfür auß / das ist mir viel lieber.

Teufel.

Ja ja das Carnöffel spiel?

Papst.

All mein ich / mich dunckt zwar ich habs offte sehen spielen.

Teufel.

So mustu auch wissen / das immer ein blat das ander sticht / ohn allein wir zwen gesellen / Als Teufel vnd Papst sticht keiner den andern.

Papst.

Ja ich stich aber sonst alle bletter / Keyser Könige / 2c. Ohn die Carnöffel / was bedent das?

Teuffel

Teufel.

Darumb das du dich für den heiligsten in dieser Welt auffgeworffen hast/ so hats alles vnter deinem gewalt seyn müssen.

Papst.

Wie kompts dann das ich alles stehe kan (ohn den Carnöffel) vnd du doch kein blat steche kanst.

Teufel.

Warumb hat der schmid die zangen/ wann ich alle Bosheit außrichten wolt / bedürfft ich dein vnd deiner pferling gar nicht.

Papst.

Ey lieber warumb sticht der Carnöffel mich/ dich vnd alles weg.

Teufel.

Darumb das ein Cardinal erger ist dann wir alle beyde/ vnd ob wol etwan ein Papst gern from gewesen were/ ist er durch die Cardinel vergiffret/ vnd zum schalck worden/ wie auch jetzt dem frommen Keyser (wie ihn die Teutschen nennen) geschicht/ der auch wol/ wie sie sagen/ ein guts hertz hette/ wo du vnd dein anhang in nicht verfürten/ vnd mit Gelt vberdeubten/ &c.

Papst.

Lieber diewell der Carnöffel der gewaltigst im spiel ist/ warumb nennt man ihn dann vnterman?

Teufel.

Die vrsach ist dis/ du nennest dich Seruum Seruorum (das ist) ein Knecht der knecht/ &c. Vnd so nun der Cardinal kein knecht ist/ nennt man in billicher vnterist

vnterst dann vnterman / von rechts wegen.

Papst.

Wolan gnug von dem / lieber sag mir / warumb
nennt man den zweyten / dritten / vierdten vnd
fünfften nur Keyser / vnd nicht mit sonderlichem
Namen wie mich / dich / vnd den Carnöffel / zc. Sag
mir / was solchs bedeut / weil du jeso klug bist.

Teufel.

Ich wil dir zusagen / vnd spot wie du wilt / so
hat es ein geistliche Meinung / ich wil wol sagen
es sey ein warhafftige Propheceyung / vnd wil dir
solchs auß dem 2. Cap. Danielis klerlich beweisen
vnd war machen.

Papst.

Lieber guter gesell laß hören wie?

Teufel.

Daniel spricht klerlich / das nicht mehr dann
vier Reich oder Monarchien von seiner zeit an /
biß zum end der welt auff erden seyn / oder komien
sollen / wiedenn bißher schon drey gewesen / vnd
das vierde jetzt vorhanden / darumb neñt man auch
nur die vier / vnd nicht mehr Keyser.

Der zweit ist der erst an der zahl / vnd der sterck-
ste / dann er sticht König / obermänner vnd die an-
dern Keyser alle weg / zc. Vnd der bedeut die ersten
Monarchia / das Babylonisch oder Assirer Reich /
welchs so gwalstig gewesen ist / das es Daniel ein
guldins Haupt nennet / zc. Nach dem folgt das
Reich der Persen / welchs er die silberin brust vnd
arm nennet / nach dem das Reich der Griechen /
welchs er ein bauch vnd Lenden von Erz heisset /
Zum

Sum letzten das jetzig Römisch Reich / das ver-
gleichet Daniel Eisen vnd von Thon gemachten
Schenckeln vnd füßen/2c. Verstehestu das?

Papst.

Nein / lieber wie sol ichs verstehen?

Teufel.

Merck / gleich als wie die Monarchien oder
Reich der Erden / eins nach dem anderen am ge-
walt abgenommen haben (dann Gold/silber/ertz
vnd eisen/haben mercklich grosse vnderscheid) als
so nemmen auch die vier Keyser in der Farten / ei-
ner nach dem anderen ab am stechen / der erst der
best/vnd so fort an/2c.

Papst.

Was sticht dann der fünffte?

Teufel.

Der fünffte sticht keyn Keyser / König / Ober-
man / Papst / noch Carnöffel / Er aber wirdt von
ihnen allen gestochen.

Papst.

Lieber was mag das bedeuten?

Teufel.

Bistu so einfeltig / kan doch solchs ein jeder Bas-
wer wol auslegen.

Papst.

Ich kans aber nicht.

Teufel.

En du weißt freylich gar nicht / was nur bey
Mans gedencen vom Römischen reich durch die
Türcken / Soldan vnd andere Heyden/2c. abge-
stoehen

stochen ist worden / sag mir was hat das Römisch
Reich dargegen bekommen?

Papst.

Wylieber der fünfft muß dennoch auch etwas
in der Karten stechen / das kan mir nicht felen / dann
der jetzig Keyser hat durch verlihung des glücks /
das Königreich Thums / vnd andere Lember / &c.
in kurzen Jaren gewonien / Wolstu das für nichts
rechnen?

Teufel.

Ja der fünfft sticht ja wol etwas / aber nicht vtel
er sticht die zehene / neune / vnd achte / &c.

Papst.

Lieber was bedenten die drey bletter?

Teufel.

Sie bedenten nechst der hohen Obrigkeit / dies
se drey stende / als nemlich / die zehene den Adel /
neune die Bürger / vnd achte die Bawren / &c. Dis
aber hat in sich ein geistliche meynung / ja ich wil
wol sagen ein heimliche Propheceyung (hie vnter
der Rosen geredt) von dem jetzigen Keyser.

Papst.

Mein gesell leg mir solchs auß / ich wils nicht
offenbaren.

Teufel.

So merck / Du weist / das der fünfft in der Cars
ten die vierdte Monarchey (als das Römisch
Reich) bedestet / vnd auch das geringste vnter
den reichen Assyria / Persia vnd Greca / &c. ge
schetzt wirdt / Nun stimmet dieser fünfft gleich
mit des jetzigen Keyfers Namen vberlein / dann
er

er ist vnd schreibt sich auch Carolus Quintus / 2c.
Darauff beschließlich folgen muß / diewel Keyser
Carol seines Namens gleich jetzt zu dieser zeit der
Fünffte genennet wirdt / vnd auch ist / Das wo er
jetzt (sag ich) dir vnd deinen geschmirren Pletitz
gen folgt / Vnd zugefallen ein vnschuldigs Blut
vergessen in Türscher Nation anheber / 2c. So
hat er sich bessers nicht zu versehen / dan das diese
Propheceyung endlich an ihm vollendet wirdt.

Papst.

Lieber in welcher gestalt

Teufel.

Nemlich also / gleicher weise / als der fünffte in
der Karten nichts dann zehene / neune / vnd achte
sticht / Also auch wirdt der fünffte Keyser Karl /
wo er dir folget / seines gewalts entsetzet / vñ nichts
dann seine Erblender / welche durch die drey ge
ringsten Karten bletter verstanden / zu regieren
haben.

Papst.

Wylieber es wird noch besser werden.

Teufel.

Ja wol besser / er danck seinem Gott / wann ihm
so viel gnad erzeigt wirdt.

Papst.

Lieber Schweig / ich vnd mein anhang haben noch
so viel Thunnen Golds / wir wollen den Keyser
wol erhalten.

Teufel.

Lieber Papst / ich wolts wol so gern als du / ja
nicht allein / das / Sondern ich wolt / das er dir vnd
dein

dein beschornen Ottergezicht folgt/ vñ vertilget
die ganzen Christenheit/ Ey das wer mir ein lust.

Papst.

Sorg du nichts / Gelt vermag alles / das haben
wir gung vnd vberflüssig.

Teufel.

O mein Kerle es ligt nicht alles am Gelt / dann es
ist ein Spruch in der Schrift / den besorgich wars
haffrig / daruñ die hoffnung vnfers willens schon
wol halb verloren ist.

Papst.

Wie heißt der Spruch?

Teufel.

Es hilfft kein an oder Karthschlag wts den Her-
zen / vñ seine gesalbten (das ist) die im vertrauen.

Papst.

Ey förchstu das / es seind Wort / vñnd bleiben
wort / ich acht der possen nichts / Aber ein ding bes-
sorgich / das förcht ich auch mehr dann Gott im
Himmel.

Teufel.

Lieber was?

Papst.

Ja du must aber schweigen.

Teufel.

Sorg du nichts / dann ich vnd du seind etas.

Papst.

Das ist mein gröste sorg / der Erzketzer (Mertis
Luderer) hat vor fünfzeihen Jahren ein schands
büchlein lassen außgehen / ja glaub mir künlich / ich

B

wolt

wolt nicht neuen hundert Thunnen Goldts/ das
solches jetzt vernewert würde/ ich besorgt warlich
es würde ons allen mißlingen/ Wiewol ich vnd
alle meine Cardinal/ Bischoff/ Epre/ sampt Thun
herren vñ allen Geistlichen/ zc. haben durchs ganz
Teutschlandt also auffkauffen vnd verbrennen
lassen/ das ich hoff/ es sol nit ein Exemplar nach
dem man setzen vnd drucken möchre/ verhanden
seyn.

Teufel.

Mein Companie/ was ist das für ein Büchlein/
nenne mir nur den Titel.

Papst.

Das laß ich/ dann so es beyde Erzkerischen
Char vnd Fürsten zu Sachsen vnd Hessen innen
würden/ So weiß ich/ sie ließen der etlich tausend
drucken/ dann sie haben ein Druckerrey im leger.

Teufel.

Es ist bey mir verschwiegen das weißu.

Papst.

Wolan ich wil dir sagen auff guten trawen/
also laut der Titel fornen an von worten zu wor
ten/ vnd nicht anders.

Warnunge D. M. Luther / An
seine liebe Teutschen / Wittenberg

M. D. X X X I.

Teufel.

P Og Münch / potz Nonnen Tröster / O mein
guter Kerl sie wol zu/ vnd spar ja kein Gelt/ laß
forschen

forschen darchs gantz Teutschlandt / wo auch nur
eins vorhanden were / das es auffkafft vnnnd ver-
brennet werde / dann der Luther hat darinnen /
Dir vnd deinem anhang alle ewer schalckheit / vnd
böswichstuck / Mordt / Diebstal / vnd vnerhörten
Sodomitischen Grewel / also auffgedeckt / Auch
meintlich / so dem Keyser / dir zugefallen / wider
Gott vñ sein wort helfen kriegen / ic. durch grund
der Schrift / mit Leib vnnnd Seel verdampt vnd
mir zugeeygnet / Es wer auch wol ein Sach für
mich / doch dieweil du mein guter gesell bist / wolt
ich dir die vbermesslichen schande nicht gönnen /
Dann man hats vor fünffzehen Jaren nichts ge-
achtet / sonder für ein loß Geschweiz nur obenhin
vberlesen / ohn alles nachdencken / ic. Aber jetzt
würde man sehen / das es im grundt ein warhafft
tige Propheceyung were / vnnnd würden sich nicht
allein die Bistumer / sondern auch des Keyfers e-
gen Volck beschweren / ihrer Herrschafften wider
Gottes befehl zu helfen / ich wil geschweigen / sich
all darin erzelten Sünden theilhaftig zu machen /
Leib vnd Seel zu verdammen / ic.

Papst.

O mein lieber Kantz laß dich nicht mercken / dan
es ist mein größte sorg / das es wider vernewert
werde.

Teufel.

Wie oder was sorgstu doch? sey zu frieden / Dan
ich hoff jetzt auff ein Sach / so mir die gerecht / ich wil
auch ein guts Mütlein haben.

B 2

Papst.

Bapst.

Lieber was ist dein hoffnung?

Teufel.

Ja lieber gesell/ du must auch nicht schwätzen/
Dan so es der erfüre / den es angehet /möcht er sich
bessern / vnd etwan durch Gottes Wort bekere
werden / so wer als dann all mein hoffnung vmb
sonst / vnd endlich verloren:

Bapst.

Hab ich doch dir vertrawet / warumb wiltu mir
nicht widerumb trawen?

Teufel.

Ja ich will dir in geheim sagen / hie vnter der
Rosen / doch laß nicht schnappen.

Bapst.

Ja / ich schwere dir gleich / wie du mir.

Teufel.

So hör / es ist ein Hauptman auff der Euange-
lischen seiten / der passiert ab vnd zu / vom hellen
Hauffen / Aber als mich duncket / so hat er noch
nicht viel sonderlichs befehls / ich hoff aber er soll
noch durch sein gewaltige Sprach oder durch sein
Knechtisch fluchen herfür kommen / vnd etwan zu
ein Obersten erkorn werden / Ja ich wolt / so es
möglich were / das er vber den Euangelischen
Hauffen / ein Oberster Feldhauptmann würde /
vber Reissig zeug vnd Fußvoldt / &c.

Bapst.

Mein Ferl warumb / lieber sag mir die vrsach /
seines Namens begerich nicht zu wissen.

Teufel.

Teufel.

Das ist die ursach / derhalb ich ihn so gern zum
obersten sehen wolt / Er flucht so vnchristlich / vnd
lestert seine Erlöser also vberflüssig / das ich seines
gleichen auff Erden nicht hab.

Papst.

Ey lieber was sagstu / laß mir vnter ein solchen
grossen Hauffen Kriegsvolck / auch etlich hundert
seins gleichen seyn / ich wil der Welt geschweigen.

Teufel.

Es sey dan das etliche von ihm lehren / so weiß
ich / das seins gleichen vnter keinem hauffen / auch
in der Welt nicht ist.

Papst.

Wie flucht er dann / das du so grausam davon
schreyest.

Teufel.

Wann er guter ding ist / so flucht er / Gotts sieben
tausent Sacrament.

Papst.

Ey lieber vergreiff dich nicht / du wirfst ihm ein
zusatz geben / machs nicht so grob lieber.

Teufel.

Es ist so war als Amen / vnd ist selten ein tag er
flucht bey dreyszig oder mehrmalen also / offft drüs
ber vnd wenig darunter / 2c.

Papst.

Dz wer ein grosse Summa / ich habhs nie erhört.

Teufel.

Ich habhs gerechnet / wann er ein tag dem anderen

zu hilff nur sehen mal / (welches doch so wenig / wis
der sein Natur ist) also flucht / so machts ihm ein
Jahr ein solche Summa / das / wann auch sehen
Sacrament / nur ein sechstentheil eins Lots
schwer weren / so wegen die / 50. Centner / weniger
15. Pfund / Nürnberger Frongewicht / zc. das ist ein
simlicher last / auff sechs guter Pferd / Ich meine ja /
der könne seinen Seeligmacher weidlich creuzi-
gen / es thut nichts mit den Juden / meinstu.

Papst.

Ey er wirts vielleicht nicht so gar böß meinen /
als du gedendest.

Teufel.

Ja lieber / also wolt Heinz / Ich habs ihm auch
also eingeben / das ers für kein Sünde achten oder
halten / sondern für sein gewonheit verthädigen
sol / zc. Aber vertraut er mir / so wirdt er gleich vers-
orgt seyn / als der Keyser versorgt ist / so er dir vers-
trauwet. Als dann treten wir mit einander fort /
so führe ich meinen in Abgrund / vnd du fürest deis-
nen ins Blutbad / zc. O wie recht.

Papst.

Warumb woltestu ihn dann so gern zum Obers-
ten sehen?

Teufel.

Eben darumb / Du weißt / wie sich ein Herz helt /
also müssen sich seine Diener auch halten / darumb
mir nicht zweifelt / so er ein ganz Feld Regiment
vberfeme / das mir zum allerwenigsten die helffte
ihrer Seelen zu theil werden müssen / dann kein
rechtschaffener Kriegsknecht / sondern die groben
Bawren

Bawrentölpel/ welche vom Pflug entlauffen/ 2c.
Die meinen / wann sie nur frey tapffer Gottes
marter/ wunden/ Leiden vnd Tauff fluchen kön-
nen / so seyen sie besser / dann die frommen alten
Landtsknechte / welche viel Jahr Kriegsleufft
versucht vnd gebraucht haben / 2c.

Papst.

Meinstu ob er gleich Oberster würd/ daß dars
vmb etliche frommen auch solche Gottslesterung
von ihm lehren würden?

Teufel.

Ja dann du weißt / das ein reudig Schaff offte
hundert neben ihm reudig macht / vber das so ist
auch die Menschlich Natur / besonder mehr zum
bösen/ dann zum guten geneigt/ darumb wolt ich
ohn zweiffel mein theil auß der beut bringen.

Papst.

Glaustu mir / ich wolt dreyszig Thunnen
Golds darumb geben/ das erschon oberster were.

Teufel.

Wo woltestu so viel Thunnen Goldts nemen/
weiß ich doch gewiß / daß du jetzt newlich dem
Keyser Carl fünfzeihen Thunnen Golds (die Lus-
therischen zu verreiben) geben hast/ von wannen
kompts dir alles zu/ ich glaub es wachts dir auff
den Beumen?

Papst.

Was fragstu viel? die Bischoff in Teutschland
lassen mir Gold vnd Gelt/ mit Karren vnd wagen
zuführen gung vnd vberflüssig/ verhoffen/ so ich sie
mit hilff des Keyser/ bey irem alten glaubē erhalt/

B 4.

vnd

vnd die Lutherischen Ketzerey außrotte / es solts
ihn getoppelt wider tragen. Glaubstu nun das ich
so viel Golds gern darumb geben wolt / das dein
Hauptmann (zum vnglück der Teutschen) Übers-
ter wüder?

Teufel.

Ja ja schwere nur nicht / ich glaub dirs wol / vnd
nicht allein das / sondern ich glaubt auch / das du
gantz Teuschlandt herzlich gern sehest im Blut
schwimmen biß an die ohren / das wer dein lust / ich
kenn dich Kreutlein.

Papst.

Rath mehr / Wolan lieber wie meinstu dörfft es
nicht noch geschehen / das dein Hauptmann von
tag zu tag erhöhet / vnd endtlich noch Oberster
wüder?

Teufel.

Ich hoff noch darauff / wie mein Mutter auff
dein Seel hoffet / aber ich besorg ein ding welches
mir widerumb ein zweiffel macht.

Papst.

Lieber was besorgstu?

Teufel.

Ich besorg die beyden Chur vnd Fürsten zu
Sachsen vnd Hessen (als dieses Heeres oberste
Kriegsherrn) werden ihre Empter / Hauptmanns-
schafft vnd befel / zc. nach dem trewen rath Jes-
thro (welchen er seinem Eydam Mose Exod. 18
gab) besetzen / vnd nicht Gottlose Haupt vnd Be-
fehlsleut / vnter ihrem Regiment leiden / So fern
ihn möglich ist.

Papst.

Bapst.

Was wars dann für ein getrewer Rath:

Teufel.

Ließ das genant Capitel Exod. so wirstu wol finden / was Jethro gerathen / vnd wie ihm auch Moses gefolget hat.

Bapst.

Was ist Exodus / soll es ein Buch seyn:

Teufel.

Hastu die Bibel gelesen / vnd das Buch vbers
sehen / so mustu freylich kurz dardurch gangē seyn.

Bapst.

Bistu mein freund / so gedenc̄ der Bibel nicht viel.

Teufel.

Warumb:

Bapst.

So offrtich die Bibel hör nennen / so erschrick̄ ich /
wie etner / dem Haus vnd Hof abgebrennet ist / er
schrickt / so er fewr nennen hört.

Teufel.

Nichts dester weniger will ich dir diesen Rath
offenbaren / Also sprach Jethro zu Moses / nach
dem er in seiner zu viel vberlegten geschafft halben
gestrafft hett / sihe dich aber vmb vnter allem
Volck / nach redlichen Leuten / die Gott fürchten /
warhafftig vnd dem Geitz feind sind / dieselbigen
setz vber das Volck / etlich vber tausent / etlich vber
hundert / &c. Was aber grosse sachen seind / die laß
für dich bringen / &c. das ist die Summa desselbi-
gen Raths auff's kürzest.

B s

Bapst.

Papst.

Ich mein der Keyser soll ihnen so viel zu schaffen
machen/das sie der Bibel vergessen.

Teufel.

Ich wolts gern / vnd ja so lieb / als du.

Papst.

Lieber laß sie alle ding auff's best bestellen / es
thut ihn sehr not / dann ich vnd du vermögen auch
noch etwas.

Teufel.

Was vermögen wir dann? Lieber rath das
ergst / das ihn vnglück bringen mag.

Papst.

Thu ihm also / fahr auß zu allen iren Haupt vnd
befelchs Leuten / vnd sonderlich zu denen / an wel-
chen am meisten gelegen / die do alle heimliche
Rath vnd anschleg wissen / zc. Vnnd sihe in ihre
hertzen / welcher als dann zum Geitz geneigt ist /
da schürz zu tag vnd nacht / das du ihn vberweltis
gest / das er durch den Geitz zu einem Böswicht
seiner Herrschafft abtrinnig vnd trewloß werde /
vnd zeig mir darnach den oder dieselbigen an / so
will ich auch nicht feyren / tag vnnd nacht Brieff
vnnd Botten schreiben / vnd lauffen lassen / auch
kein Gold noch Gede nicht sparen / vnnd die / so du
mir also listiglich fechst / so vberreichlich begaben /
das sie nicht allein ihres Vatterlands / sondern
auch des Kinds in Mutter leib nicht schonen / noch
erbarmen sollen.

Teufel.

Nun erkenne ich endlich / das du neun mahl ges-
toppelt

toppelt erger bist dann ich / Dann ich bin von Na-
tur ein Feind des Menschlichen Geschlechts / dar-
vmb mir nicht zuvertrawen / ob ich dem menschen
alle Schalkheit beweise / dann es darff sich keiner
nichts zu seinem Feind versehen / Du aber bist ein
Mensch / vnd so wol Fleisch vnd Blut als die jents-
gen / denen du solch vnglück zuzuschaffen für hast /
vnd gedenckest nicht an den Spruch deines Gottes /
Esaie 58. der da spricht / Entzeuch dich nicht von
deinem Fleisch / zc. Das ist / du solt den armen vnd
geringen (der deines Fleisches ist) nicht verachten /
zc. Viel weniger ein bösen vntrewen Rath wider
ihn beschliessen oder mir der that beweisen / pfu-
dich an / tu mala bestia. Sollen dir die Christenheit
ihre Seelen vertrawen / ich wolt dir nicht vmb ein
stiglißfersen trawen / Ja wann du am Galgen hiens
gest (wie du dann langest verdienet hast) so wolt
ich dir nicht glauben / das du gern hernider wes-
rest / zc. Das merck.

Papst.

Wolan / wolan machs nicht so grob / die Sawren
merckens / zc. Wir wollen diß jetzt beruhen lassen /
vnd etwas nütlichers handlen.

Teufel.

Ja ich gedacht mir wol / du würdest die lenge
nicht gern hören. Wo von wollen wir dann hand-
len du Balmeselstropff / sag her?

Papst.

Lieber guter gesell / wie dunckt dich vmb die
Reichsstende / vnd sonderlich vmb die zween Ke-
serfürsten zu Sachsen vnd Hessen / wie meinstu /

18

ist es auch redlich / das sie sich wider den Keyser
ihren selbst erwählten Herren / zc. mit gewapneter
Hand setzen.

Teufel.

Nichts ohn ursach / Lieber wer weiß was sie
solchs zu thun bewegt.

Papst.

Was solt die ursach seyn? Weistu nicht / das der
fromme Keyser nur etliche ungehorsame Fürsten
straffen wolt? so macht sich der gantz Ketzerisch
Bund auff wider ihren Hauptherren / vnd wollen
gleich nichts deßerminder Euangelisch heißen /
Sie heißen viel billicher Eygen willig / dann / zc.
mit den Ketzerbuben.

Teufel.

Auß was ursach werden etliche Fürsten vnd
Herren ungehorsam gescholten.

Papst.

Darumb das sie das angesetz Concillium zu
Trent nicht persönlich ersucht / vnd auch desselbi-
gen erkentniß (was man in der heiligē Römischen
Kirchē forthin haltē sol) hönisch verachtet habē / zc.

Teufel.

Deß walt mein Mutter / das dir doch auch ein
mal ein warheit entfahren ist / dann hettstu ein
andere ursach fürgewent / so hett ich dir nicht glaus
bet / Aber dein Sohn Carl wils verblümen / vnd
die Religion nicht gemeint haben / zc. sench mir das
herdurch / vnd frick mir ein Knoten dran / schnip
schnaps / also treucht es darauß / O wie recht ist
dem hier gegeben.

Papst.

Papst.

Ich glaub frey du wöllest mich verrathen / das du so froloctest / gedencst vnd halt glauben / wie ich dir heimlich vertrauet hab / Ja wie meinstu dan / werden sie nicht billich vngheorsame Fürsten genennet?

Teufel.

Ja vnd nein wie du wilt.

Papst.

Warumb ja vnd nein / vnd nicht ja allein?

Teufel.

Gegen dir vnd deinem Sohn Carln / so sie euch nicht gehorchet / wie ihr vermenethett / werden sie billich vngheorsam genennet / Aber nach dem spruch Petri deins vorfördern (wie du leugst) so werden sie vnbillich auch wider Gott vnd recht / vngheorsam genennet.

Papst.

Wie lant der Spruch Petri?

Teufel.

So ich lang die Biblien nenne / so erschrickstu / oder weist nicht was es ist / doch kan ich sonst nichts anzeigen / zc. Also spricht Petrus Actor. 5. Man muß Gott mehr gehorchen / dann den Menschen / zc. verstehestu das mein gesell? Darumb / dieweil der Keyser / Dir / dir / dir sag ich / vnd dem beschorsnen Ottergezicht zu wolgefallen / diesen Krieg wider Gott vnd sein wort anfeht / gelingt es ihm / so bin ich fro / Aber dieweil ich / als der oberst Fürst dieser Welt / vnd dir tausentkünstigest vber alle
meister

meister / an ihm nichts hab schaffen / oder mein
mütlein fülen mögen / So besorg ich leider / er wer
de ihn von dem Thron seiner hohen Göttlichen
Majestat (für welcher ich sampt all den meinen
sittern / vns biegen vnd entsetzen müssen) nicht
stürzen / vnd wird ihm schwer werden / wider den
Stachel lecken / nach der stim des Herren Victorum
am neunnden / zum Paulus geschehen.

Papst.

Lieber thu was du wilt / allein nenne Paulum
nicht viel / deß bitt ich dich.

Teufel.

Warumb?

Papst.

Eben darumb / das es leider mir vnd mein an
hang ein warhafftiger Prophet gewesen ist.

Teufel.

Jaja / ich weiß wol warmit.

Papst.

Laß hören / warmit meinstu?

Teufel.

Da er spricht. Ihr Thorheit wird jedermann
offenbar werden / 2. Tim. 3.

Papst.

O du hast warlich errathen / vnd ist auch allzu
grob wahr worden.

Teufel.

O mein gesell es thut nichts / Dann D. Luthers
Propheceyung muß noch am Papsthum wahr
werden / 2c.

Papst.

Papst.

Was hat der Erzketzer propheceyt / wo stehts
geschriben?

Teufel.

In der Warnung D. Marthin Luthers an seine
liebe Teutschen.

Papst.

Ja in dem schandbuch / Lieber was propheceyet
der verdampft Ketzer darinnen?

Teufel.

Vnter andern spricht er also / Dann mein leben
soll ihr Hencker seyn / 2c.

Papst.

Nein / ich hoff du werdest liegen.

Teufel.

Ja sihewol zu / liebe Braut von Babylon?

Papst.

By wolan sag mir nicht von solchen dingen / Ich
wolt lieber vom Krieg hören / vnd gern wissen /
welcher theil obsiegen würde?

Teufel.

Ich besorg leider der Euangelisch Bund.

Papst.

Nein / nein / ob Gott will.

Teufel.

Ich weiß fürwar / Aber ich sihe es nicht gern / so
wol als du.

Papst.

Lieber auß was vrsachen.

Teufel.

Teufel.

Sie haben den besten Hauptmann.

Papst.

Wer ist der?

Teufel.

Er ist der Herr / Herr / für welchem sich sampt
allen Creaturen erzittern.

Papst.

Wie heist er dann?

Teufel.

Er heist Christus / der die gantze Welt erlöset
soll haben / Von mir / der Sünd / vnd ewigen
Todt / &c.

Papst.

Ja der.

Teufel.

Du redest so gar schleffertig / als ob du ihn nicht
kennest.

Papst.

Was hat er dann gethan?

Teufel.

Die Schrift sagt / Er hat durch seinen Tod / das
ewig leben erworben / allen denen die es (ihnen zu
gut geschehen) glauben / &c. Ich glaubs nicht /
glaub du was du wilt.

Papst.

Sie geredt / ich glaub nach diesem leben kein les
ben / Soll aber je ein leben seyn / so wil ich mich (wie
ein Thumherz zu Wirzburg sagt) diß lebens wol
gebessern / wer weiß / wie jenes gereht / &c.

Teufel.

Teufel.

Wie du glaubst/ also widerfehret dir:

Papst.

Ich besorg wol etwas/ Aber ich glaub es nicht.

Teufel.

Lieber was?

Papst.

Ich besorg leider die edle Statt Rom werde widerumb geblündert / vñnd ich verjagt / wie für zwentzig Jaren geschehen.

Teufel.

Auß was vrsachen glaubstu dann solchs nicht zugeschehen.

Papst.

Nemblich darumb / die Statt Rom ist sehr gewaltig / Derhalben man mit wenig Volck's nichts außrichten kan / So ist der weg zu weit mit solchem grossen Volck' dahin zu kommen / des tröst ich mich sehr / sonst möcht mein Sorg gewißlich war werden.

Teufel.

Ich gedacht du besorgst etwas anders.

Papst.

Was soltich anders besorgen?

Teufel.

Ich meinet du besorgest / D. Statmions Propheceyung (auff diß 1546. Jar außgangen) würd an dir vollendet.

Papst.

Lieber was hat der Doctor dann propheceyet?

E

du

du sollest wol sprechen/er hett von mir practicirt:

Teufel.

Ja ja freylich von dir/ dann er spricht offentlich
vnd frey rund/du werdest dich diß jar bey nahent
selbs erhencken/ aber wann ich glosiren solt/ so
sprech ich/ du würdest gehenckft werden/ Amen/
Amen.

Papst.

Ich wil dir dein red als scherzweiß geschehen/
verzeihen/ Aber der Doctor muß gewiß ein Ve-
nedisch Süpplin darfür essen/ oder ich will ihn
ewig bannen.

Teufel.

Ach schweig/gedenck deins losen bannens nichts/
dann Doctor Stattmion vnd seins gleichen/achs-
ten deine bonen geringer/ dann der Bawren Er-
biß/2c. mauff.

Papst.

So wil ich dir befehlen vnd züchtige ihn welt-
lich mit allerley Plagen/die du erdencken magst.

Teufel.

Du redest ein Narren gleicher dann einem
Papst/ Hastu nicht gelesen Hiob das erst vnd
ander Capitel darinnen du klerlich befindest das
ich nichts ohn erlaubnuß des H. Erzen thun kan?

Papst.

Ey so gedenc's doch nicht mehr/ dann du be-
trübest mich.

Teufel.

Ich sag dir zur warnung/ als ein Freund dem
andern.

Papst.

Papst.

Welcher Hencker wolt so küne seyn mich anzuzugreiffen / will geschweigen das mich einer henden solt?

Teufel.

Lieber in Kriegsleufften gilt kein Weihe / man hendet gleich so bald einen Papst als ein Carnöffel / Man sucht auch nicht weit Galgen / sondern an den nechsten Baum geknüpfft.

Papst.

Woltestu solchs gern sehen?

Teufel.

Nein zwar / dann ihr seind meine getreueste Diener / Aber von lusts wegen möcht ich wol vier duzet Cardinel / vnd dich in der mitten / am höchsten Galgen sehen hangen / das wer ein voller Rosenkrantz / fehlt nur am Kochlöffel / 26.

Papst.

An dir gewinn ich nichts / darumb mag ich wol schweigen.

Teufel.

Viel weniger gewinn ich an dir / dann du bist neunmahl erger dann ich / So weistu ja wol / das man spricht / An böser wahr ist nichts zugewinnen.

Papst.

Wolan / wir haben gung von allem tractirt / Ich bitt dich als mein freund / laß es also (scherzweiss geschehen) bey dir in geheim bleiben.

Teufel.

Poz Papst mein gesell ohn einig / ich wolt wol gern schweigen / wann jener dort auch schweigen wolt.

E 2

Papst.

Papst.

Lieber schmehe mich nicht / wem meinstu / der
auch schweigen solt?

Teufel.

Sihestu nicht dort das Mennlein im blawen
Röcklein / welchs die weissen Tauben auffjaget / zc.

Papst.

Ey nein / nein das wöll Gott nicht / wo dar?

Teufel.

Du Balmesels tropff thust gleichsam sehestu
ihn nicht / schaw nur wie er fort streicht / Sihe doch.

Papst.

Ja dort / Ach weh / O weh / Weh / weh / weh / vber
alles weh / er wird alle wort gehört haben / vnd im
ganzen Teutschlandt / vnser Heimlichkeit offens
baren / Ach weh / o weh / ach / ach.

Teufel.

Es ist warlich ein Teutscher / er kom gleich her
oder hin wo er wöll / Er schweige / oder laß schnaps
pen / mich dunckt er sey gut Sächsisch / zc.

Papst.

Ach so ist er leider auß der rechten Ketzer gruben /
er wird nicht schweigen.

Teufel.

Potz Carnöffel das wer nicht gut / Jedoch ließ
ich alles geschehen / wann er nur den Hauptmann
nicht warnete / das er etwan von seinem vnerhör
ten fluchē abließ / vnd sich von tage zu tage bessert /
dannes wer mir sehr ein grosser schade.

Papst.

Papst.

Warumb wer es dir ein schadet?

Teufel.

Leben darumb/sein Gott ist so gar barmhertzig
vnd gnedig/ das/ wann sich einer begert zu bessern/
so vergibt er ihm all sein vorig böses Leben/ das
ich gar kein theil an ihm haben möchte/ für eins.
Zum andern/ so würde sich niemandt forthin an
ihm ergern (das ist) von ihm lehren vnd erger
werden/ &c. Das wer mir nemmal schedlicher.

Papst.

Kom̄ laß vns ihn ereylen/ vnd an den nechsten
Baum knüpfen/ so seind wir beyd ohn sorg.

Teufel.

Ja mein Gesell / huy eyl nach flugs/ lauff/ lauff/
lauff/ lauff/ fornsür/ huy/ huy.

Papst.

O mein bester freund/ eyl du nach/ dann du bist
geschwind.

Teufel.

Ich wolt gern/ ich kan aber nicht/ dann es wer
mir erlaubt von oben herab.

Papst.

Auff/ auff wer lauffen kan.

Teufel.

Ach lieber Papst es ist verfaumpt:

Papst.

Nein/ nein/ sag mir nur/ wo kompt der Ketzer
hauß?

C 3

Teufel.

Teufel.

Ein Engel des Herren / führt ihn jetzt beym
schoss hoch in der höhe von dannen.

Papst.

O mein guter kerl / sihe wo er ihn nidersetzet.

Teufel.

Wol auff in meiner mutter Namen / jetzt leßt er
ihn gleich fallen.

Papst.

O mein gur gesell wo daz

Teufel.

By soll ich dir nicht von grosser Büberey vnd
Hauptschalckheit sagen / mein feind Gabriel leßt
ihn frey mitten zwischen dem Churfürsten zu
Sachsen / vnd dem Landgraffen zu Hessen fallen /
fürmänniglichem in ihrem Feldleger / &c.

Papst.

Ach weh / O weh / vber alles weh / O mein Zelo-
ligkeit ligt nun gar im Dreck / Ach / ach / ach / weh.

Teufel.

Wie stellestu dich du Narzenfresser / wiltu zum
Esel werden / das du so grausamllich schreyest?

Papst.

Ach / ach / dieweil das Nennlein so gehlingen
auß der lufft zwischen die beyd Ketzefürsten eins
gefallen ist / wird jederman zulauffen / Vnd was
sie ihn fragen / auch was er antworten wird / hö-
ren / &c. Dann sie werden ohn zweiffel fragen / wo-
her er kompt / auch wie es ihm ergangen / was er
gehört hab / vnd in Summa / alle vmbstende von
ihm

ihm erforschen / so wird er (besorg ich leider) alle
vnsrer Heimlichkeit offenbaren / Vnd so als dan die
zween Hauptkezer von dem verfluchten Schands
büchlein (welchs mein höchste sorg ist) hören wer
den / zc. So weiß ich mir sie so abgünstig / das sie
beyde gesinnet seyn / was mir schad vnd abbruch
an ehren vnd gut bringen mag / das sie mir solchs
hertzlich gern zu leid thun / Darumb besorg ich lets
der / ehe dann ein Monar vergehet / das der Büch
lein etlich tausendt gedruckt werden / So ist als
dann der Keyser sampt mir / vnd meinem anhang
schon geschlagen.

Teufel.

En was meinstu lieber Paule / das an dem
Büchlein so groß gelegen sey / weiß man doch dein
vnd deiner Cardinel / Bischoff / Epste / sampt aller
geschmierten Pfaffen / Mönchen vnd Nonnen / zc.
Hurerey / Schand vnd vnzucht / schalckheit / getop
pelte bößwicht stück / vnd Seelmörden / Diebstal /
liegen vnd berriegen / Auch sonderlich allen So
domitischen Grewel / zc. Tuvor vnd nur vberaus
sehr wol / vnd mehr dann vberflüssig / Was wiltu
dich dann sehr für Schanden fürchten ? du wirst
dein lebenslang nimmermehr lobens oder ehren
werd. Du Florentinischer Schandbub verstehestu
das?

Papst.

Ach lieber machs leidlich / wiltu mich auch noch
mehr betrübē / doch sag ich dir fürwar / ob es schon /
wie jetzt leid ist / alles noch flerlicher am tag were /
So ist es doch nicht möglich / das es so klar scheins
barlich vnd ganz begreifflich angezeiget werden

möchte/ als es das jentig / Ja ewig verflucht Büch-
lein außstreichet.

Teufel.

Du must je dem Büchlein sehr feind seyn / das
du so grausam vnd ohn auffhören / dasselbig ver-
damnest / ich muß es zwar erwan lesen / Lieber
wie sagst du das der Tittel da fornen laut?

Papst.

Wie offft soll ich dir nennen / ich glaub du hast
ein lust an meinem verderben?

Teufel.

Nein mein Paule nein / wann du nicht gern
wilt/zt. so laß anstehen.

Papst.

Ich will dir noch einmal / vnd forthin nicht
mehr sagen.

Teufel.

Ja wol mein Compan ich wils mercken / sag her.

Papst.

Also heist der Tittel des Hauptketerischen
Büchleins.

Warnunge D. M. Luther / An
seiner liebe Teutschen / Wittenberg /

M. D. X X X I.

Teufel.

Woz Welsche bestia / ja das / O Kompts zu liecht /
So gnade Gott dir vnd deinem Geschwürm.
Ja ich will frey sagen / wo ein mann nicht mehr
dant

dann dasselbig gelt haben würde/ ja es wird mancher ehe ein zech oder Bier ürten sparen/ vnd solche wunderliche stücklein kauffen / hören oder lesen wollen/ zc. Mich dunckt doch nicht das es sehr thewr sey.

Papst.

Es ist leider allzu wolfeil / dann es gilt etwan auff's höchste drey Kreuzer/ Aber wann es wider vmb an tag kommen solt (da Gott ja für sey) so würd es ohn ein Vorrede nicht gedruckt/ als dann möcht es etwas mehr / doch vber ein Batzen nicht gelten/ Ja ich wolt das eins drey oder vier Kronen gülte/ so köndtens doch arme tropffen (welche sonst alle ding wissen vnd erfahren wöllen) nicht bezahlen.

Teufel.

Ja/ wie wann es oft einer kaufft/ vnd lest/ zehen neben ihm lesen oder anhören/ wie da Papa.

Papst.

Das walt dein mütter die vralt Teufflein.

Teufel.

Sihe wol zu/ dann mir traumet sehr davon.

Papst.

Trenne seind betrieglich.

Teufel.

Ich wolts nicht gern / dann was dir schedlich ist/ das ist mir kein nutz.

Papst.

Lieber ich bitt dich/ als ein Kind seinen Vatter/ du wöllest ja nichts offenbaren/ so wil ich dir zehen tausendt Christen Seel/ in kurzer zeit schencken.

C 5

Teufel.

Teufel.

Wo wiltu sie nehmen?

Papst.

Da laß du mich vmb sorgen / doch ich will dir heimlich sagen / alle Menschen / die jetzt (durch mein anreizung) in diesem Krieg auffss Keyfers seiten vmbkommen / derselbigen Seelen seind alle zuvor auff meiner Seel / darnach gib ich dir sie / zc.

Teufel.

Wie soll ich das verstehen? wie können ihre Seelen auff deiner Seele seyn?

Papst.

Hör also / ich sampt all meinen Geistlichen habend dem Keyser / alle in den Lutherischen zum neid) Seel vnd Trew mit leiblichem Eyde versetzt / vnd geschworen / das vnser Lehre gerecht vnd ire falsch sey / zc. Darumb ist auch der Keyser so ganz ernstlich ergrimet vber die Lutherischen Ketzerey / dieselbigen außzurotten / dann vnser heilger schein / (vnd sonderlich das Gold / welches auß so viel Thunnen leuchtet) hat ihn verblendet das er die rechte Warheit nicht sehen kan / vnd vns glauben muß / zc.

Teufel.

Ja ligt da der Hund in der Gersten / da / da / o wie recht.

Papst.

Lieber du kanst dencken / das Schefflein laßt die wollen nicht gern / Also / vnd viel minder verlaß ich nicht gern meine grosse Herltigkeit / Ich weiß wol das ihr Lehre gerecht ist / Aber ich wolt ihnen

ihnen nicht so viel zu lieb thun / das ich sie annemen
men / oder für recht in meinem Concilio wolt ers
kennen lassen / ich will ihnen lieber zum troz vers
dampt / dann zugefallen selig werden.

Teufel.

So hör ich wol / der arm Keyser muß deiner
hoffart entgelten / Ach du frommer / O du armer
vnd elender Keyser / soltu so ganz diebisch vnd
verrätherlich durch das heyloß geschmiert Vtter
gezücht betrogen werden / das du wider Gott im
Himmel fechten wilt / O Kere vmb Carl Kere vmb /
du bist betrogen / du bist betrogen / O Carl / Carl /
wann du wüßtest was ich weiß.

Papst.

Ey mein Vatter schrey nicht so laut / wann der
Keyser dein lose geschwezer für / so hörst er mich
wol selbs hengen lassen.

Teufel.

Amen / dir geschehe wie du gesagt hast.

Papst.

Mir nicht.

Teufel.

Sihe dort / Kommen nicht deine Florentiner
Schandbuben / so ist's freylich ein Wunder.

Papst.

O schweig vnd mach mich doch nicht also gar zu
schanden / lieber machs end gut / so will ich dir's als
les vergeben / O lieber / ehe dann wir vns jetzt schei
den / wie gefelts dir von den Reichs Stenden / das
sie ihrer Trew am Keyser so gar vergessen / vnd
eydbrüchig worden seind.

Teufel

Teufel.

Wie da/ wer ist Eydbrüchig worden?

Papst.

Wben der Ketzerisch oder E ygenwillisch Bund.

Teufel.

Vertefolium/ Du leugst das mich dein erbarmet/
Ileberfers blat vñ/ so wtrds viel anders klingen/
dann ich weiß bescheid vmb alle sachen / Meinstu
nicht das ich der beyden Chur vñnd Fürsten zu
Sachsen vñ Hessen/ &c. entschuldigung vnd gnugs
same verantwortung von wegen deß bezüchtigen
vngehorsams / gelesen hab / welches dir ja nicht
wol kan verborgen seyn / dann es ist öffentlich im
druck/ Erstlich zu Tschtershausen/ vñnd nachmals
an andern orten etlich tausend außgangen / &c.
Darinnen du ihr Vnschuld / vñnd das gegenspiel
vom Keyser reichlich befindest/ für eins. Zum ans
dern/ Ich hab auch gelesen/ die ander (nach dem er
die erste nicht annehmen wolt) verwarnung oder
absagschrifft / In welcher sie warlich gar nichts
mit deinem Sohn Carl (wie du ihn in deinem Heu
chelbrieff an die Schweizer nennest) heuchlen/
sondern dem Saß den boden ganz außstossen/ Vñ
sagen ihm frey rund / das er an Gott seinem & ER
& ER vñnd Schöpffer/ der pflicht / so er ihm in der
Taufe gethan/ vergessen/ auch an ihnen/ vñnd der
gantz en Teutschen Nation Eydbrüchig worden
sey/ &c. Lieber was klingt die warheit gegen deiner
Lügen?

Papst.

Ich glaub frey/ das dich der Ketzerisch bund für
ihren

ihren Sündcum oder Redner wider mich ange-
nommen haben/das du sie so gewaltig verthädi-
gest / Vnd wundert mich nichts so sehr / dann das
du von Natur ein Lügner / vnd von ewigkeit ein
Vatter der Lügen gewesen / auch noch bist / vnd
doch in vnserm ganzē gesprech kein Wahrheit nicht
gespart hast / solches befrembt mich höchlich von
dir/vnd thut mir auch nicht wenig zorn auff dich.

Teufel.

Es hebt ein Reuber ein Brenner auff/dann ich
bin vmb 28. vnd du vmb/ohn zween/30. 2c. Lieber
meinstu das ich wolt das sie solches von mir wüß-
ten/das sey fern / Dann du kanst ihnen so arges
nicht gönnen oder wünschen/ ich wolt es würde
getoppelt wahr/ aber nichts ohn vrsach.

Papst.

Mein Kerl warumb?

Teufel.

Eben darumb/ Ich wolts nur von lusts wegen
gern sehen/wie sich die Euangelisch bursch halten
wolt.

Papst.

Warmit?

Teufel.

Es schreyen ihr sehr viel gewaltig vom Glaus
ben/ Ich glaub/ Ich glaub/ Ich bin gut Euanges-
lisch / Ich bin gut Lutherisch/ ich bin ein Christ/
Ich bin nicht Papistisch/2c. vnd dergleichen/ Aber
ich weiß ihre Herzen sehr wol/ Ja/dieweil sie fried
vnd ruhe/ Essen vnd trincken/ Risten/ Keller vnd
boden vol/vnd in Summa/alles dings gnug/vnd
gesund

gesunden Leib haben/2c. so seind sie gut Euanges-
lisch/Lutherisch/2c. Solt es aber dahin kommen/
wie ich vnd du hoffen / du würdest mit mir einen
lust sehen / wie dieselbigen bey ihrem Christo stes-
hen würden/gleich wie der Saß bey seinen jungen/
Ich kenne ihr erlich / die nicht gering seind / Ja solt
einer seinen Christum frey bekennen / oder Leib/
Ehr vnd gut/Weib/Kind vnd alles drob zusetzen/
Als dann würdestu sehen / wie viel der im Creutz
bestendig bleiben. Dann es gilt nicht anfahren zu
glauben / Sondern ihr Christus spricht Matthei
am vier vnd zwentzigsten Capitel. Wer da behars-
ret bisz ans end / der wird selig.

Bapst.

Ey lieber wann es dahin kompt / so kan einer
wol widerruffen / vnd gleichwol glauben was er
wil.

Teufel.

Nein ihr Christus lehret vtel anders / Matthei
10. da er spricht / Wer mich bekennet für den Men-
schen / den wil ich bekennen für meinem Vatter im
Himmel / Wer mich aber verleugnet für den
Menschen / den wil ich auch verleugnen für mei-
nem Vatter im Himmel / 2c. Vnnd dein freund
Paulus beschleußt erst recht / Roman. 10. vnnd
spricht / So man von hertzen glaubt / so wirdt man
rechtfertig / vnnd so man mit dem Munde bekennet
/ so wirdt man selig. Es wil bekante vnd nicht
verleugnet seyn / desz tröst ich mich / vnd so es mir
vberall vmbschlecht / so hab ich noch da ein Hoff-
nung / dann wer seinen Gott verleugnet / der ist
mein ohn alle mittel / 2c. Nichts zu hoshamatons-
nen /

nen/sechs Mönch vnd drey Nonnen/ da/da/o wie
recht.

Papst.

Gott geb daß dein Hoffnung wahr werde/
Amen/Wolan ade wir müssen vns scheiden.

Teufel.

Hör dieweil du mit in allem obsieget hast / So
magstu auch ein Namen vber mich haben / vnd
nicht mehr Paulus Papst / sondern forthin Pri-
matus Baalheissen.

Papst.

Ach nein/ade/ade/wo kommen wir anffs nechste
zusammen?

Teufel.

In nobis garten.

Papst.

Wo ist der/was wechset darinnen?

Teufel.

By weistu vnsern Garten nit/es wechset nichts
darinnen/dann weh/weh vber alles weh/besudel
dich nur weidlich mit deinen Schandbuben/ Kom
stu zu mir/ich wil dich wol reinigen.

Papst.

Reinigt dein Mutter / o pfuy pack dich / du vers
dampter Geist.

Teufel.

Wie?wollen wir daran/ Harz/harz/ich wil dir
ein Reimen machen. zu guter nacht/den merck für
ein Latein/ sprich du seyst bey mir zur Schul ges
west.

Papst.

Ja laß hören wie?

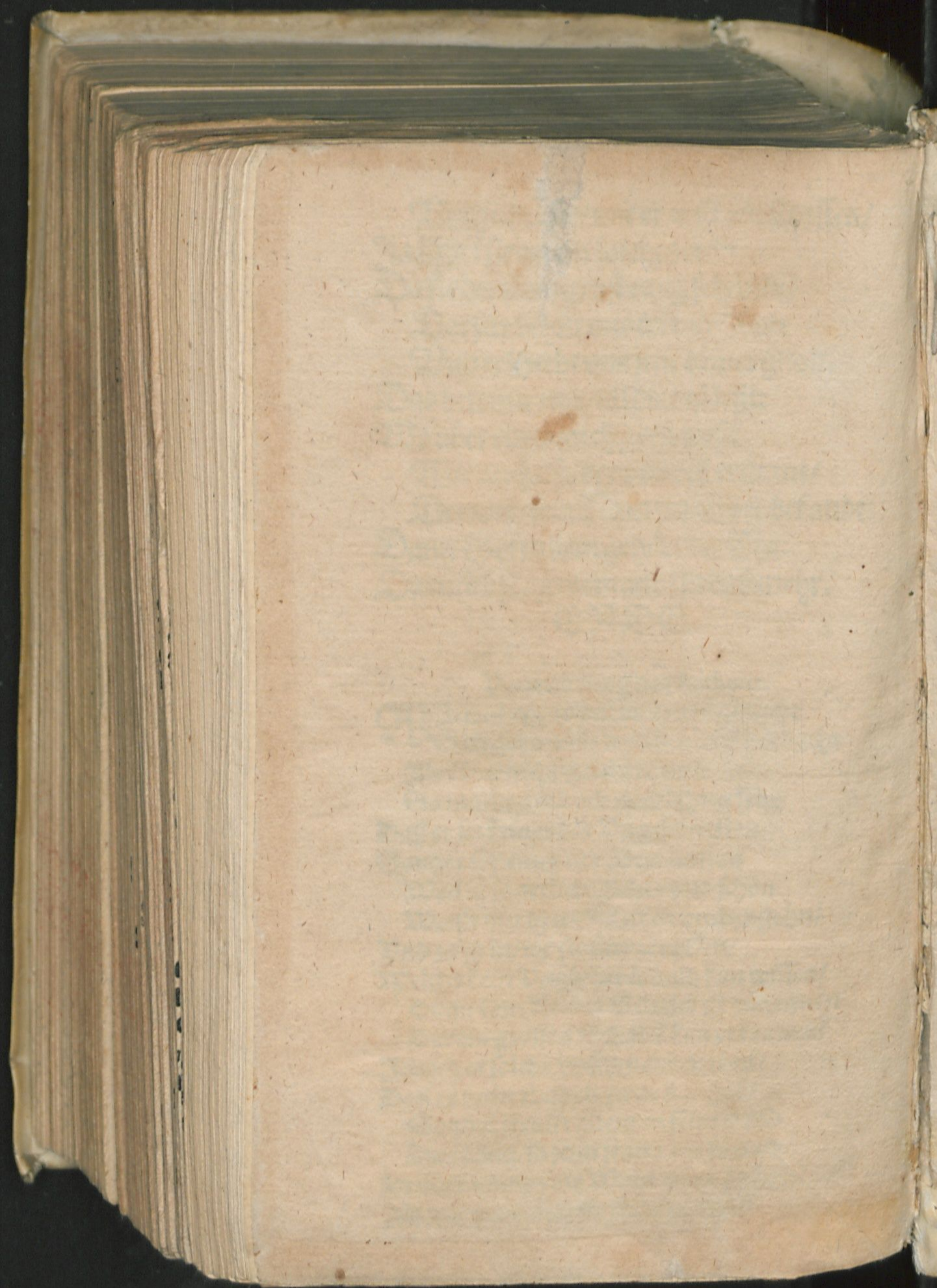
Teufel.

Teufel.

Das ewig brennet Hellsch Feuer / O tu mala
bestia (o du viel böses Thier) Kom̄ dir an deinem
end zu stewart / Tibi soli ô Papa (O Papst alleinig
dir) Amen. Solchs geschehe dir noch heut /
Cum socijs tuis Paula, Amen; Asuano
hessuatrix / &c.

V A L E T E.

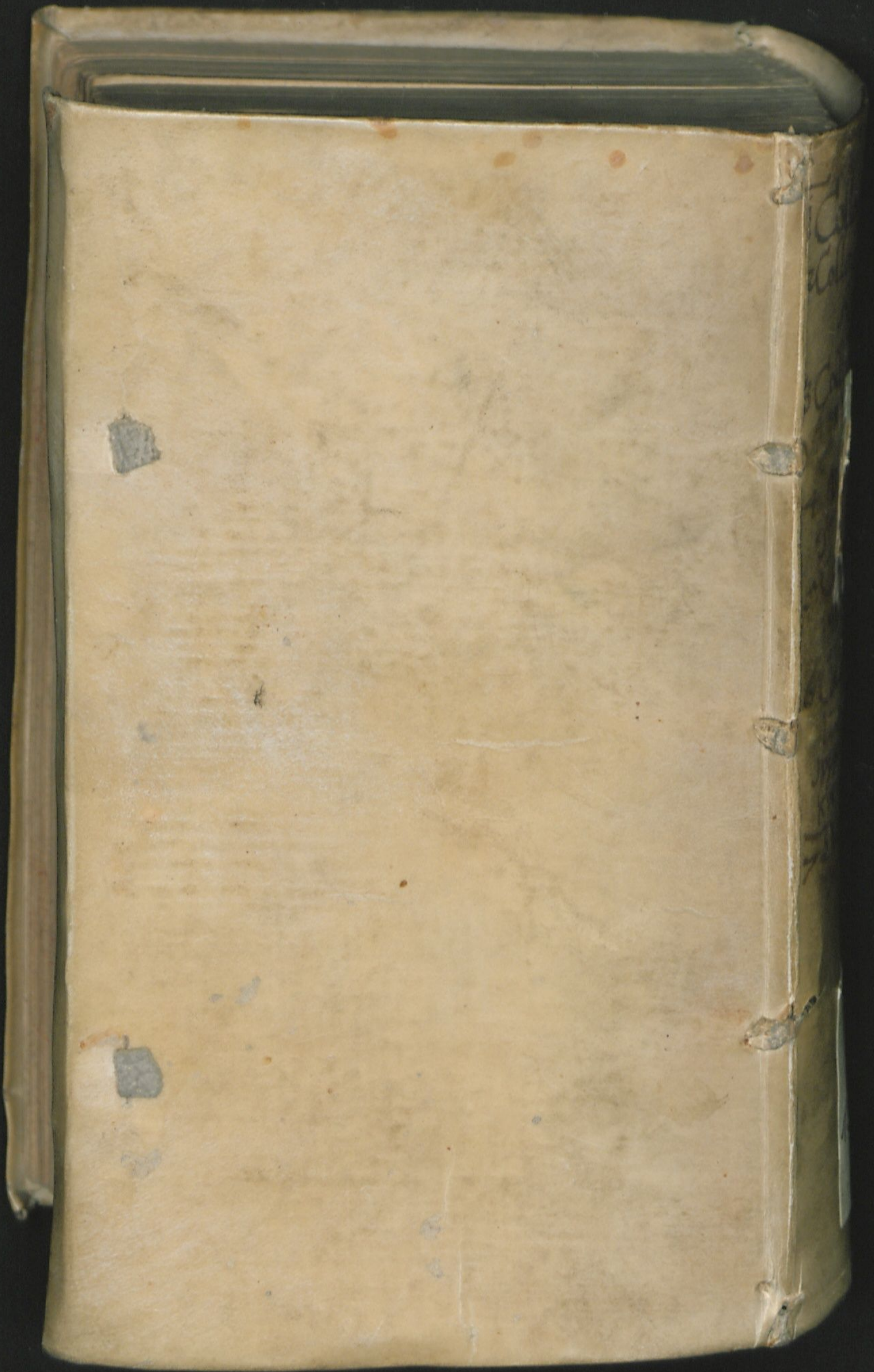




155173

AB: 155 173

X 220 5008





Neue Zeitung/

Wunderseltza-
me Disputation / so Papst
Paulus der dritt dieses Namens/
mit dem Teuffel hat / von wegen der Augs-
spurgischen Confession / vnd vieler falschen
Practicken / so zu dieser zeit an tag kommen/
allen frommen Christen zur warnung
an tag geben.

Der ganz Inhalt ist am folgenden Blatt
zusuchen



Getruckt zu Beydeweil / bey Gangs-
wolff Suchnach.

Anno M. D. LXX XVI.

6